



Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Freudenberg

am 26.09.2016

Anwesend:

1. Vorsitzender: Bürgermeister Roger Henning

2. Gemeinderäte:

Manfred Arnold	Christian Bartelt
Werner Beck	Hartmut Beil
Ulrike Maier	Rolf Döhner
Lars Kaller	Margarete Schmidt
Heiko Brand	Klaus Weimer
Siegbert Weis	Manfred Zipf
Peter Eckert	Ronald Grein
Peter Klement	Siegfried Berg
Ellen Schnellbach	

3. Ortsvorsteher:

4. Beamte, Angestellte, usw.: Matthias Gallas, Johanna Burger

5. Es fehlten

- beurlaubt: Matthias Dick , Markus Zipprich, Roland Hildenbrand

- nicht beurlaubt:

Seitens der Verwaltung waren Herr Gallas und Frau Burger anwesend.

Es wird ordnungsgemäß Ladung und Beschlussfähigkeit festgestellt.

Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Beginn der Sitzung 19:00 Uhr am üblichen Sitzungsort; Sitzungssaal Freudenberg.

Top 1 Information über den Sachstand zu den Baumaßnahmen im Bereich Altstadt

Der Vorsitzende geht auf den bisherigen Sachstand der Baumaßnahmen Burgweg 4 und 6, Hauptstr. 105 und der Platz hinter der Alten Kirche ein.

Für die Baustelle Hauptstr. 105 wird mit einer Fertigstellung des Außenbereichs bis Mitte Oktober gerechnet. Die Firmen arbeiten gut und zügig. Anschließend soll der Platz hinter der Alten Kirche begonnen werden. Der Burgweg 4 und 6 verzeichnet ab und zu einen Stillstand, da unvorhersehbare Probleme auftauchen, wie z.B einen Wasserschaden der dazu führte das Treppenhaus abreisen zu müssen und massiver Schimmelbefall unter dem Putz. Das keine Flüchtlinge diese Gebäude bewohnen war demnach die richtige Entscheidung.

Der Vorsitzende lobt die Zusammenarbeit mit dem Büro Johann und Eck und übergibt das Wort an Herrn Eck der den Stand von der Baumaßnahme Burgweg 4 und 6 von Baubeginn bis heute erörtert.

Chronologie am Burgweg 4 + 6, Freudenberg seit der Stadtratssitzung vom 25.07.16

- ❖ Beginnen der Rückbaumaßnahme am 27.07.16, stellen der Gerüste am Burgweg 4 und 6, Baustellensicherung mit Bauzaun.
- ❖ Rückbau Burgweg 6, räumen von Erdreich im Gebäude, da die Hangsicherung im Burgweg 6 am freien Wandende eingestürzt war. Sicherungsmaßnahmen der bestehenden Wände
- ❖ In der 31 bis 33 KW 2016 wird das Dach des Nebengebäudes rückgebaut. In der Scheune ist Unrat, Reisig und Schutt zu entsorgen. Der „Schweinstall“ und die Zwischenwand bleiben vorläufig zur Aussteifung stehen.
- ❖ Im Wohnhaus wird in der 33 KW die abgehängte Decke geöffnet. Hierbei wird festgestellt, dass durch Feuchte die Balken der Holzbalkendecke über EG zum großen Teil verfault sind. Der Statiker weist an das entsprechende Deckenfeld abzubauen. Entstandene Öffnung wird mit Bohlen gesichert.
- ❖ 34 KW wird der Kran gestellt, das Gerüst angepasst und mit dem Abbruch des Daches begonnen. Es wird versucht den Giebel zu erhalten, jedoch wird beim Rückbau festgestellt, dass der Giebel nicht zu halten ist.
- ❖ 35 KW: im Burgweg 4 werden die Wände im EG freigelegt und der Boden im EG abgebrochen. Decke über EG wird vorsorglich mit Planen abgedeckt um die Lehmschicht vor möglichem Regen zu schützen. Die an die Baugruben anschließenden Rasenflächen werden ebenfalls abgedeckt. Die Balken sind an vielen Stellen durch Feuchte verfault. Der Statiker rät die Decke zurückzubauen und durch neue Bauteile zu ersetzen. Ein entsprechender Nachweis wird nach Entscheidung über Abbruch oder Erhalt der Decke aufgestellt.
- ❖ 36 KW: Abbruchunternehmen wird bis zur Entscheidung bzgl. Holzbalkendecke mit den Arbeiten nicht fortfahren. Der das Bodengutachten wird vom IB übergeben. Die bergseitige Wand ist entsprechend dem Gutachten standsicher. Lediglich der Fuß muss gesichert werden. Dies wird im Zuge der Neugestaltung der Außenanlage erfolgen. Es werden Kosten für die Holzbalkendecke sowie andere Bauteile ermittelt.
- ❖ 37 KW: für die Förderung werden Berechnungen für Burgweg 4 und 6 erstellt, der den prozentualen Anteil der erhaltenen Bausubstanz nachweist. Außerdem wird eine Aufstellung der zu erhaltenden Wände im EG mit einer Beschreibung der notwendigen Arbeiten hierzu aufgestellt. Unterlagen werden an entsprechende Behörden (LFD und fördernde Finanzkammer) weitergeleitet.
- ❖ 38 und 39 KW: Abbrucharbeiten werden wieder aufgenommen. Gewölbekeller soll freigelegt werden und die entsprechende Aufbauhöhe zu erhalten. Gleiches erfolgt im EG des Wohnhauses. Vorhandene Wände werden entsprechend dem Sanierungskonzeptes von Putz freigelegt. Abzubrechende Bauteile nichttragender Wände werden ausgebaut. Lehmschicht in der Holzbalkendecke wird entfernt und vor eintretendem Wasser geschützt.

GRin Schnellbach fragt nach ob das angrenzende Gebäude von der Stadt wieder verputzt wird und ob auch hier ein Wasserschaden entstanden ist. Herr Eck erläutert, dass am Nachbargebäude offensichtlich kein Wasserschaden vorliegt. Der obere Teil des Gebäudes wird verputzt, bei dem unteren Teil bleibt der Sandstein offen da dies schön in das Bild passt.

Hr. Eck zeigt anhand von Ansichten welcher Teil vom Burgweg 4 erhalten bleibt und wie der Neubau geplant ist. Ebenso zeigt er die geänderte Eingangs- und Treppensituation diese bereits genehmigt wurde. Die Kosten werden voraussichtlich von 665.000€ auf 703.000 € steigen, dies sind allerdings weiterhin zuwendungsfähig.

Mit dem Denkmalamt wird derzeit die Nutzung des Burgweges 6 besprochen. Da man bei den Ausräumarbeiten einige Ausstellungsstücke gefunden hat, die man gerne der Öffentlichkeit präsentieren möchte, soll der Bereich evtl. als Ausstellungsfläche dienen.

Top 2 Bekanntgabe des Ergebnisses der Kassenprüfungen

Der Vorsitzende nimmt Bezug auf die den Gremiumsmitgliedern zugegangene Sitzungsvorlage und teilt mit, dass seitens der Kassenaufsichtsbeamtin Simone Weimann-Roloff (FB I) am 25.07.2016 eine unerwartete Kassenprüfung bei folgenden Stellen durchgeführt wurden.

- Stadtkasse
- Tourismus- und Kulturbüro
- Standesamt
- Bürgerbüro

Alle durchgeführten Kassenprüfungen ergaben keine bzw. keine wesentlichen Beanstandungen.

Es wird angeregt, für die Stadtkasse und das Tourismusbüro je eine Registrierkasse anzuschaffen.

Das Gremium nimmt das Ergebnis der Kassenprüfungen zur Kenntnis

Top 3 Jahresabschluss 2015 Wasserversorgung Freudenberg

Der Vorsitzende verweist auf die den Gremiumsmitgliedern zugegangene Sitzungsvorlage und gibt bekannt, dass der Jahresabschluss der Wasserversorgung durch die Wibera im Februar 2016 erstellt wurde. Das Anlagengitter der Stadt Freudenberg stimmt mit dem Anlagenachweis des Jahresabschlusses überein. Der Abschluss wurde freiwillig nach dem Eigenbetriebsrecht gelegt. Der Regiebetrieb Wasserversorgung unterliegt an sich nicht dem § 1 des Eigenbetriebsgesetzes.

Das Jahresergebnis nach der Steuerbilanz stellt sich wie folgt dar:

1. Umsatzerlöse	421.800,20 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.338,17 €

		428.138,37 €
3. Materialaufwand		
a. Aufwand Roh,- Hilfs- Betriebs.	245.871,04 €	
b. Aufw. bezogene Leistungen	66.326, 65 €	
		312.197,69 €
4. Personalaufwand		42.909,70 €
5. Abschreibungen		51.082,63 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		62.840,26 €
		469.030,28 €
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		15.708,61 €
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 56.600,52 €
9. Jahresverlust		- 58.600,52 €

Aufgrund des Jahresverlustes entsteht keine Kapitalertragsteuer. Der Jahresverlust liegt um 82.472,77 € niedriger im Verhältnis zum Vorjahr. Die Eigenkapitalausstattung der Wasserversorgung lag zum 01.01.2015 bei 24,91 % zum 31.12.2015 beträgt diese 18,69 %. Da die Eigenkapitalausstattung nicht über 30 % liegt, sind die Zinsaufwendungen an die Stadt im Jahr 2015 nicht steuerlich anzuerkennen. Hier gilt immer der Stand zum 01.01. des Jahres. Für das Jahr 2015 sind die Zinsaufwendungen für Darlehen, die per Beschluss dem BGA Wasserversorgung zugeordnet wurden. Da die Eigenkapitalquote von 30 % nicht erreicht wird, sind Kassendarlehen entsprechend als verdeckte Gewinnausschüttung zu werten. Diese können derzeit aber noch durch das steuerliche Einlagenkonto gedeckt werden. Da es sich bei der Wasserversorgung nach BMF Schreiben vom 12. November 2009 um sog. Dauerverlusttätigkeiten handelt, ist der Ausgleich des Jahresverlustes durch die Stadt Freudenberg steuerlich nicht als verdeckte Gewinnausschüttung zu werten.

Aufgrund der mittelfristig entstehenden Deckungslücke ist weiterhin darauf zu achten, dass Maßnahmen der Wasserversorgung konsequent über Kredite finanziert werden, um eine Körperschaftssteuerzahlung zu vermeiden.

Reaktionsmöglichkeiten gibt es weiterhin in Form der Steigerung der Umsatzerlöse und damit Erreichung einer Fehlbetragsreduzierung. (Nicht umsetzbar, da derzeit auf Kostendeckung kalkuliert ist; es sei denn es ergibt sich bei der Neukalkulation zum Jahresende 2015 eine Erhöhung des Wasserzinses).

Es zeigt sich durch die nunmehr vorliegende steuerliche Jahresabrechnung, dass es steuerrechtlich trotz der Gebührenkalkulation auf 100 % nach den bekannten Daten bei der Kalkulation erneut zu einem nicht bedeutenden steuerlich auszuweisenden Verlust kommt.

Weitere Möglichkeit wäre das Einlegen von Eigenkapital seitens der Stadt Freudenberg zur Erhöhung des Eigenkapitals. Nach derzeitigem Stand wohl die einzig sichere Möglichkeit in Zukunft die 30 % Hürde zu erreichen. Hier besteht aber die Problematik der Haushaltsverfügbarkeit.

Aufgrund der Vermögensplanabrechnung (Gegenüberstellung der langfristigen Einnahmen und Ausgaben) ergibt sich eine Finanzierungsdeckungslücke von 26.274,97 € für 2015. Über alles gerechnet verbleibt dem Betrieb zum Jahresende eine Deckungsmittellücke von 600.884,24 €. Dies zeigt auf, dass die Investitionen im Wesentlichen kurzfristig über Kassenmehrausgaben refinanziert wurden. Hier ist es zum Gegensteuern notwendig, den Investitionen der Wasserversorgung wie bereits 2013 und 2015 geschehen, weitere Darlehensaufnahmen zum allgemeinen Haushaltsausgleich anteilig zuzuordnen.

Weitere Punkte auf der Ausgabenseite führen zukünftig zur Reduzierungen der Ausgaben.

Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 09.05.2001 werden gegenseitige Kassensalden mit 6 % auf den durchschnittlichen Jahresbestand verzinst.

Dieser Zinssatz wurde im Jahre 2014 zurückgenommen auf 4 % und greift damit für 2015.

Inwieweit die Gesamtausgaben zukünftig niedriger liegen als 2015 kann nicht gesagt werden und ist eher unwahrscheinlich, da sowohl der Zweckverband Wasserversorgung Main-Tauber, welcher Umlagen finanziert ist, und die Stadt Freudenberg selbst weiterhin in die Wasserversorgung investieren werden.

Es ist aus heutiger Sicht nicht unbedingt damit zu rechnen, dass sich eine deutliche Ausgabenreduzierung ergeben wird.

Der steuerliche Abschluss der Wasserversorgung weicht aufgrund der unterschiedlichen Höhe des Anlagevermögens und im Steuerrecht zusätzlich abzugrenzender Rechnungen und der Berechnung von anteiligen Zinsen vom kammeralen Abschluss ab. Der kammerale Abschluss wird derzeit noch erstellt und dem Gremium in einer der nächsten Sitzungen bekannt gegeben.

GR Weimer erkundigt sich, ob die Differenz von knapp 60.000,00 € durch die Neukalkulation der Wassergebühren verringert wird.

Herr Henning erklärt, dass die Neukalkulation der Wassergebühren noch nicht abgeschlossen ist und der Stadt Freudenberg derzeit keine Zahlen vorliegen. In Zukunft muss allerdings weiterhin in die Wasserversorgung investiert werden.

Beschluss:

Dem Jahresabschluss wird zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, diesen mit der Umsatzsteuererklärung für 2015 an das Finanzamt zu geben.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

Top 4 Informationen zur Einrichtung weiterer Grüngutannahmestellen

Der Vorsitzend erläutert, das in vergangen Sitzungen die Thematik von Grüngutannahmestellen häufig diskutiert wurde.

Die sachliche Zuständigkeit obliegt dem Abfallwirtschaftsbetrieb Main-Tauber (AWMT). Es wurden bereits einige Gespräche mit dem AWMT, Landrat Scherf, Bürgermeister Grün und Bürgermeister Seitz geführt um eine interkommunale Lösung auszuarbeiten. Nach Prüfung der rechtlichen und technischen Möglichkeiten ist eine interkommunale Zusammenarbeit aus verwaltungstechnischen Gründen nicht gegeben. Da Freudenberg und die Ortsteile eine große Entfernung zur Kreismülldeponie Dörlesberg haben, wird Möglichkeit gegeben einen Container von 7cbm für jeden Ortsteil und einen Container von 40 cbm für Freudenberg zur Grüngutannahme aufstellen zu lassen. Dieser Vorschlag wurde bereits vom AWMT genehmigt.

Seitens der Stadt wurde ein Entwurf für eine Dienstanweisung über die Einrichtung und den Betrieb von Grüngutannahmestellen in der Stadt Freudenberg erstellt. Die Container sollten alle begehbar und abschließbar sein, die Container auf den Ortsteilen hätten einen zusätzlichen Deckel, so dass diese komplett geschlossen sind.

Nach der Abfallsatzung des Main-Tauber Kreises werden bei Abgabe von Grüngut Gebühren in Höhe von 2,00 € je angefangener cbm von Privatanlieferer, Naturschutzgruppen und Vereinen erhoben. Für gewerbliche Anlieferer und Gemeinden werden je angefangener cbm 5,00 € verlangt.

Der Container für Freudenberg wird zum 01.10.2016 am Bauhof, Wendelin-Rauch-Str. 2 aufgestellt. Die Öffnungszeiten sind auf samstags 14.00 - 15.30 Uhr festgelegt.

Die Öffnungszeiten und Plätze für die Container auf den Ortsteilen können selbst festgelegt werden.

GR Hildenbrand hat vorab bereits darüber informiert, dass in Wessental kein Interesse für einen Grüngutcontainer besteht.

GR Beck fragt an ob zwischen Schnittgut und Rasenschnitt unterschieden wird. Der Vorsitzende verweist auf die Abfallsatzung des Main-Tauber Kreises und erläuterte, dass es hier keine Unterscheidung gibt.

GR Brand erkundigt sich, ob der Grüngutcontainer auf dem Bauschuttplatz Mauter weiterhin bestehen bleibt.

Der Vorsitzende antwortet hierauf, dass zunächst bei Container parallel betrieben werden. Es wird sich mit der Zeit zeigen ob man auf einen Container verzichten kann.

GRin Schmidt fragt nach, wie es mit der Gebühreneinnahme vollzogen werden soll. Der Vorsitzende erläutert, dass nach der Abfallsatzung die Gebühren zu erheben sind und derzeit nach geeigneten ehrenamtlichen Personen Ausschau gehalten wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen gegeben waren wurde die Beratung geschlossen.

Das Gremium nimmt die Information über die Grüngutannahmestellen zur Kenntnis

TOP 5 Beratung und Beschlussfassung über Vergabe der Arbeiten zur Herstellung des Buswartebereichs Mainstraße

GR Weimer ist befangen und begibt sich auf die Zuschauerplätze

Der Vorsitzende erläutert, dass der Gemeinderat in seiner öffentlichen Sitzung vom 25.07.2016 bereits diese Maßnahme behandelt hat und die Verwaltung beauftragt mit der Planung und Ausschreibung für die Optimierung der Parksituation im Bereich Schiffsanleger zu beginnen.

Die Stadt Freudenberg hat im Zuge der Umgestaltung des Mainvorlands in Freudenberg eine Schiffsanlegestelle geschaffen. Die ankommenden Gäste werden mit Bussen zu den weiterführenden Ausflugszielen gefahren. Die auf die Gäste wartenden Busse parken häufig am Straßenrand gegenüber den Parkplätzen des Kindergartens. Dadurch ist die Zufahrt zu den Parkplätzen vor dem Kindergarten behindert. Seitens des Kindergartenpersonals und der Elternschaft wurde dies mehrfach bemängelt.

Für die Busse soll deswegen im Bereich des Schiffsanlegers eine Möglichkeit geschaffen werden, um für die Zeit zwischen Anlegen der Schiffe bis zum von Bord gehen der Passagiere zu warten. Der Buswartebereich ist gegenüber dem Werk der Fa. Rauch am Main geplant. Der Einstieg der Gäste in die Busse soll nach wie vor am Schiffsanleger direkt stattfinden. Der Buswartebereich soll den Verkehrsfluss auf der Mainvorlandstraße nicht behindern.

Der Buswartebereich soll bodengleich ausgebaut werden. Durch den bodengleichen Ausbau des Wartebereiches wird der vorhandene Retentionsraum im Mainvorland nicht verringert. Ebenso wird keine ökologisch besonders wertvolle Fläche für die ca. 195 m² große Pflasterfläche in Anspruch genommen.

Für einen naturschutzrechtlichen Flächenausgleich sind in Freudenberg Flächen vorhanden.

Die Oberflächenbeschaffenheit soll die Befahrbarkeit mit Bussen ermöglichen und trotzdem eine Versickerung in der Fläche zulassen. Der Aufbau erfolgt nach den gängigen Richtlinien und wurde auf einen Gesamtaufbau von 65 cm festgelegt. Für zusätzliche Stabilität sorgt unter dem Pflaster eine Drain-Asphaltschicht. Als Pflaster ist ein H-Stein mit Sickerflächen in den Fugen der fertigen Oberfläche vorgesehen. Das Pflaster soll eine Stärke von 10 cm haben und wird im Splittbett verlegt.

Die Verwaltung wurde im der Gemeinderatssitzung vom 25.07.16 mit der Planung und Ausschreibung der Maßnahme beauftragt.

Es wurden zwölf Unternehmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Zum Ablauf der Angebotsfrist lagen vier Angebote vor.

Zöller-Bau GmbH, 97855 Triefenstein	41.151,75 €
Bieter 2	49.300,14 €
Bieter 3	52.440,40 €
Bieter 4	53.877,37 €

Die Förderobergrenze für Freianlagen liegt bei 150,- €/m².

195 m² x 150,- €/m² x 0,60 = 17.550,-€

Über die Stadtsanierung wäre somit eine Förderung von 17.550 € möglich.

GR Döhner äußert bedenken, dass bei der Pflasterung Stolperecken entstehen könnten, da überwiegend ältere Leute zusteigen.

Herr Gallas erklärt, dass der Bus in diesem Bereich nur parkt, das zu steigen der Personen erfolgt direkt am Steg.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Freudenberg berät über das Vorgetragene und beschließt, dem Angebot der Firma Zöller-Bau GmbH aus, 97855 Triefenstein den Zuschlag zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

GR Weimer nimmt im Gremium wieder platz.

Top 6 Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Arbeiten für die Gestaltung des Platzes gegenüber dem Gasthof „Rose“

Der Vorsitzende erläutert, dass die Bieter deutlich über den veranschlagten Kosten liegen. Dies ist auf zwei wesentliche Bestandteile zurück zu führen. Die Zusatzleistungen von der Handschwengelpumpe und der Rampe haben die Kosten hoch gedrückt.

Die Leistung „Platzgestaltung Gasthof Rose“ für die Freianlagen der Stadt Freudenberg soll im Rahmen einer Beschränkten Ausschreibung vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen wurden an insgesamt 13 Firmen gesendet, die entweder dem Bauherren oder dem Planern für ihre fach- und termingerechte Arbeit bekannt sind.

Es waren Angebote als konventionelle Abgabe (Papierform) zugelassen. Bis zum Submissionstermin am 13.09.2016, 11.00 Uhr wurden Angebote durch 2 Firmen fristgerecht eingereicht.

Die Rechnungssummen wurden im Zuge der rechnerischen Prüfung bestätigt. Folgende Angebotssummen (brutto) liegen nach Prüfung vor:

Brandel-Bau GmbH 98.741,92 €

Bieter 2 123.139,64 €

Preisnachlässe wurden nicht gewährt.

Nach der rechnerischen Prüfung und Wertung der Angebote ergibt sich folgende Bieterreihenfolge:

1. Brandel-Bau GmbH 98.741,92 €

2. Bieter 2 123.139,64 €

Die nach Einarbeitung der vom Gemeinderat gewünschten Zusatzleistungen (Pumpe, Rampe) erstellte Kostenermittlung endete bei 81.372,20 Euro brutto. Das günstigste Angebot mit 98.741,92 Euro brutto liegt 17.369,72 Euro bzw. 18% über der Kostenermittlung.

Die höheren Kosten sind auf den Ausführungszeitpunkt am Ende der Saison zurückzuführen, in der die meisten Firmen bereits ausgelastet sind. Dies ist sicherlich auch ein Grund, dass nur 2 von 13 angefragten Firmen ein Angebot abgegeben haben. Darüber hinaus sind durch die hohe Baukonjunktur generell Kostensteigerungen in allen derzeitigen Ausschreibungen zu verzeichnen.

Die Handschwengelpumpe (Pos. 6.90) wurde entgegen den Anforderungen ohne Klemmschutz angeboten. Die übrigen angebotenen Fabrikate des Bieters entsprechen den im Leistungsverzeichnis aufgeführten Richtfabrikaten.

wiechers beck Gesellschaft von Architekten mbH empfiehlt den Zuschlag für die ausgeschriebene Leistung „Platzgestaltung Gasthof Rose“ dem wirtschaftlichsten Bieter zu erteilen:

Brandel-Bau GmbH

Königsheimer Str. 100

97941 Tauberbischofsheim

Förderfähig für Freianlagen sind Kosten bis maximal 150,00 €/m². Gefördert werden 60%. Der Platz hat eine Größe von ca. 170m² daraus ergibt sich folgende mögliche Förderung:

$$170 \text{ m}^2 * 150,00 \text{ €/m}^2 * 60\% = 15.300,00 \text{ €}$$

GRin Maier teilt mit, dass sie einige Stimme aus der Bevölkerung gehört hat und diese den Platz nicht so nutzen würde, das dieser dem Kostenvolumen gerecht wäre. Einige Mitglieder aus dem Gremium bestätigen die Aussage von GRin Maier

Nach einer weiteren kurzen Diskussion über die Gestaltung und einer Nachkalkulation des Platzes hinsichtlich der Einbeziehung des Feuerwehrbedarfsplans wird Beschluss gefasst.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Freudenberg berät über das Vorgetragene und beschließt das Ausschreibungsverfahren „Platzgestaltung Gasthof Rose“ entsprechend § 17 bzw. §17 EU Abs.1 VOB aufzuheben, da kein Angebot eingegangen ist, das den Ausschreibungsbedingungen entspricht.

Abstimmungsergebnis: 16 Ja 0 Nein 1 Enthaltung

Top 7 Informationen Bürgermeister

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Polizei Kilsheim, da diese den Täter von der Einbruchserie ermitteln konnten.

Der Vorsitzende teilt mit, dass das staatliche Bauamt Bayern eine Verkehrserhebung und Befragung durchführen wird.

Der Vorsitzende informiert, dass die MVV für den Windpark eine Erhöhung des Mindestentgeld von 7 % zu verzeichnen hat.

Der Vorsitzende bedauert, dass leider nur eine Bewerbung für den Kindergartenkindertransport eingegangen ist. Diese aber die Beförderung nicht alleine abdecken möchte. Er appelliert an das Gremium die Bürger für diese Tätigkeit zu begeistern, um den Gemeinderatsbeschluss umsetzen zu können.

Der Vorsitzende erklärt den Anwesenden, dass die Firma die den Feuerwehrbedarfsplan erstellt bereits vor Ort war. Der IST-Plan ist vorhanden und wird voraussichtlich im Oktober dem Gremium vorgestellt.

Top 8 Anfragen

Der Vorsitzende beantwortet die noch offene Frage aus der letzten Sitzung von GR Weis seitens der Pflegemaßnahmen am Dürrbachweg. Es handelt sich um die Pflegemaßnahmen „Im Hirtenstein“, die im jährlichen Arbeitsplan des Landschaftspflegeverbandes enthalten ist. Die Gesamtmaßnahme wurde im Jahre 2009 umgesetzt. In den Folgejahren wurden Nachpflegemaßnahmen durch den Landschaftspflegeverband durchgeführt. Eine Befristung dieser Nachpflegearbeiten ist aus den vorliegenden Unterlagen nicht ersichtlich.

Der Vorsitzende bezieht sich auf die Anfrage über die Kulturwoche. Er bedankt sich bei den Mitarbeitern, Vereinen, Sicherheitsbehörden und alle weiteren Helfer die bei der Kulturwoche stets im Einsatz waren. Für die Planung der Kulturwoche war nur ein halbes Jahr zur Verfügung, doch es lief alles sehr gut. Durch das wechselhafte Wetter wurden leider die Historientage nicht ganz so gut besucht. Auch gibt es noch Potenzial im Bereich der Werbung, das nächste mal soll vermehrt Plakatwerbung gemacht werden. Da bereits ein Werbekonzept besteht, müsste kein neues mehr ausgearbeitet werden und ist somit eine hohe Kostenersparnis. Ein großer Dank geht auch an die Presse für die positive Begleitung der Veranstaltung.

Die Veranstaltung wurde von 2.000 Personen besucht. Die Ausgaben belaufen sich auf 38.315,00 €, Einnahmen konnten 19.671,00 € verzeichnet werden. Dies ergibt eine Differenz von 18.644,00 €. Das sind im Vergleich zum letzten Seefest 2010 ca. 6.000,00 € weniger Differenz. Der Bauhof leistete ca. 300 Std. Im Vergleich zum Seefest, Frühjahrs- und Herbstmarkt (mit 70 Std.) sind diese ebenfalls im Rahmen geblieben.

Das Bähnchen aus Wertheim ist trotz begrenzter Besucher an seine Grenzen gestoßen, hier ist die Überlegung ob man beim nächsten Mal auf ein Busunternehmen umsteigt.

Für das Jahr 2017 ist ein Sommerkino im Badensee geplant.

Als Resümee der Veranstaltung konnte man viel positive Ergebnisse ziehen, sowohl finanziell als auch kulturell.

Neue Anfragen

GR Beck: Vor ca. einem viertel Jahr wurde ein Betreuer für das Geschirrmobil gesucht. Ist hier bereits jemand gefunden worden?

Hr. Stefan Bartelt der als Zuhörer anwesend war, erklärt dass er das Geschirrmobil immer noch betreut.

GR. Weis: Der Linienverkehr für Schüler sehr schlecht geworden ist. Gerade auf den Ortschaften müssen die Eltern oft Ihre Kinder abholen da sie sonst sehr lange warten müssten oder keine Linie mehr fährt. Kann man hier eine Fahrplananpassung erreichen?

Der Vorsitzende beantwortet die Anfrage umgehend und weist darauf hin dass diese Problematik bereits bekannt ist. Es werden derzeit Gespräche mit dem Landratsamt/ VGMT geführt und nach Lösungen wie evtl. ein Rufbus gesucht. Das es erst eine Ausschreibung zum 01.01.2018 erfolgen soll, bittet der Vorsitzende um Geduld.

GRin Schmidt: Lobt, dass die Anzeige im Amtsblatt bezüglich der Verbesserung der Buslinien zur Michaelismesse Miltenberg von der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen wurde.

Herr Gallas betont, dass er auch schon viele Rückmeldungen bekommen hat und diese noch ausgewertet werden müssen.

GR Bartelt: In der Waldstraße und im Odenwaldring (Sinselein) sind bei den unbebauten Grundstücken die Gehweg stark zugewachsen.

GR Beil: Wie lange die Pfarrgasse noch gesperrt ist.

GR Beil: Warum dürfen in die Biotonne keine Knochen und Fleischreste. Wenn man diese in die Restmülltonne gibt, entsteht eine große Geruchsbildung da diese nur alle 4 Wochen abgeholt wird.

Anfragen Zuhörer:

- Keine -

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen gegeben waren wird die Sitzung vom Vorsitzenden um 20:18 Uhr geschlossen.